

## Geschäftsbericht 2022



# Inhalt

Vorwort .....	3
Unterstütztes Arbeiten .....	4
Unterstütztes Wohnen .....	5
Ambulatorium für Entwicklungsdiagnostik und Therapie .....	7
Frühförderung und Familienbegleitung .....	8
Kindergarten .....	8
Persönliche Assistenz .....	9
Projekte 2022 und Ausblick 2023 .....	10
Nachhaltigkeit .....	11
Organisation .....	12

# Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Den letzten Geschäftsbericht hatte ich mit der Hoffnung beendet, dass die Vorworte der kommenden Geschäftsberichte wieder 'langweiliger' ausfallen dürfen... Na ja – 'Die Hoffnung stirbt zuletzt!' heißt es immer. Auf einen 'langweiligen' Bericht in dem Sinne, dass sich das gesellschaftliche Umfeld beruhigt, müssen wir wahrscheinlich doch noch ein wenig warten, bzw. müssen wir wohl damit leben, dass wir in einer dynamischen, komplexen Zeit leben, die uns immer wieder herausfordert, flexibel auf die jeweiligen Bedingungen einzugehen um den nächsten sinnvollen, möglichen Schritt zu gehen.



Insofern freut es mich, dass wir schon 2017 begonnen haben – eben Schritt für Schritt – unsere Organisation in den Bereichen Arbeit und Wohnen in Richtung selbstorganisierte Teams umzustellen. Ein Prozess, der seine Zeit braucht, da damit auch eine Haltungsänderung einhergeht, die gerade den Menschen, die wir tagtäglich unterstützen, zu Gute kommt, da die Begegnung auf Augenhöhe – die zentrale Grundhaltung im personenzentrierten Arbeiten – so immer selbstverständlicher im gesamten Unternehmen wird. Im vergangenen Jahr konnten wir hier, nachdem uns Corona ausgebremst hatte, den Faden wieder aufnehmen und weitere Schritte setzen.

Die größte Herausforderung, der wir uns nach wie vor gegenübersehen, ist die des Personalmangels. Wenn es früher an finanziellen Ressourcen mangelte, um potentiellen Mitarbeiter\*innen ein attraktives Gehalt zu bieten, so ist die Situation mittlerweile umgekehrt. Durch die Maßnahmen des Landes und des Bundes wurde die finanzielle Attraktivität im Bereich der Teilhabehilfe zu arbeiten verbessert – nun fehlen uns die Interessent\*innen, die sich vorstellen können bei uns eine Stelle anzunehmen. Der größte Mangel besteht bei den Fachkräften und wir sind herausgefordert, kreative Maßnahmen in der Personalakquise zu setzen um dieser Situation zu begegnen.

Hier möchte ich meinen tief empfundenen Dank an alle Mitarbeiter\*innen der Lebenshilfe Salzburg gGmbH richten, die durch ihr Engagement und ihre hohe Identifikation mit unserer Aufgabe dafür sorgen, dass unsere Dienstleistungen aufrechterhalten werden können! Weiters sehen wir auch die Möglichkeiten zur Entlastung der Mitarbeiter\*innen, die in Assistierenden Technologien stecken und haben dazu eine interne Fachberatungsstelle geschaffen, die mit Mitte 2023 ihre Arbeit aufnimmt.

Nichtsdestotrotz mussten wir eine Wohngruppe in einem unserer Wohnhäuser schließen, weil wir hier seit Monaten kein neues Personal finden können. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung sind bei der Lebenshilfe Salzburg gGmbH 47 Stellen offen – ein Drittel davon im Bereich der Persönlichen Assistenz, die definitiv das Angebot ist, dass das dynamischste Wachstum aufweist. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass im Projekt des Bundes, die Angebote der Persönlichen Assistenz und der Persönlichen Assistenz am Arbeitsplatz zu harmonisieren, auch dezidiert das Ziel enthalten ist, die Persönliche Assistenz bundesweit Menschen mit intellektueller Behinderung zugänglich zu machen. Ein Schritt, der klar in die Zukunft weist! Herausfordernde Zeiten kann man:frau nur gemeinsam gut meistern. Daher möchte ich an dieser Stelle unseren Klient\*innen und deren Angehörigen, sowie den Vertreter\*innen des Landes Salzburg dafür danken, dass sie Verständnis für unsere Situation haben und eben gemeinsam mit uns auf dem Weg sind!

Beste Grüße,

Guido Güntert  
Geschäftsführung  
Lebenshilfe Salzburg gGmbH

# Unterstütztes Arbeiten

Die Werkstätten der Lebenshilfe Salzburg differenzieren sich in Werkstätten, Fachwerkstätten und Integrative Arbeitsbegleitung mit unterschiedlichen Schwerpunkten, wie z.B. Kooperationen mit Firmen, Schulen und/oder Gemeinden, um Menschen mit Beeinträchtigung die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Für Menschen, die aufgrund ihres Alters oder ihrer Beeinträchtigung entsprechende Unterstützung benötigen, gibt es zusätzliche, tagesstrukturierende Angebote.

Der Bereich „Unterstütztes Arbeiten“ begleitet Erwachsene mit intellektueller Beeinträchtigung während der Arbeitswoche. Die Begleitung orientiert sich an den individuellen Ressourcen, Fähigkeiten und am Unterstützungsbedarf.

Zusätzlich kommt in den Werkstätten unser MUT-Team (**M**obiles **U**nterstützung **T**eam) zum Einsatz - ein Pool von Mitarbeiter\*innen, die einzelne Beschäftigte aus dem Werkstättenalltag unterstützen, um einerseits das Werkstättensystem zu entlasten, andererseits durch die Einzelbegleitung auf individuelle Bedürfnisse einzelner Klient\*innen eingehen können. Ein Beispiel: "Weil J. in ein Wohnhaus der Lebenshilfe zieht, trainieren wir gemeinsam den Weg mit der S-Bahn vom Wohnhaus in die Werkstätte", erzählt MUT-Mitarbeiterin Sabine Zorzi.

Fahrt aufgenommen hat 2022 die Kooperation zwischen den Werkstätten mit dem Schwerpunkt "Inklusive Arbeit". Ziel ist einerseits der Fach-



Im November 2022 wurde in Hallein der "exklusive shop" eröffnet. Neben dem Verkauf von eigenen Produkten können auch "Fächer" von Firmen und Privatpersonen gemietet werden.

*Wir haben die Kooperation zwischen den Werkstätten auf neue Beine gestellt und versuchen unsere gemeinsamen Kompetenzen für Kooperationspartner attraktiv zu machen. Derzeit stehen wir bei 185 Partnerbetrieben. Unser Ziel ist es, eine große Bandbreite an inklusiven Arbeitsangeboten für unsere Beschäftigten zu schaffen. Das erfordert viel Unterstützung für die einzelnen Klient\*innen und viel Information bei den Betrieben. Aber wer den Weg mit uns geht, profitiert in vielerlei Hinsicht. Durch die enge interne Kooperation ist es uns auch gelungen, unsere Angebote für Partnerbetriebe sehr breit zu gestalten."*

Alfred Leitner  
Beauftragter für Inklusive Arbeit

## Factbox Arbeit

**757** Personen in **20** (Fach)-Werkstätten bzw. in integrativer Arbeitsbegleitung.  
Davon **67** Personen in Tagesstrukturen in Wohnhäusern  
**31** Zivildienstleistende (Kalenderjahr)  
**80** Freiwillige unterstützten in **6.600** Stunden  
**237** Klient\*innen arbeiteten in oder für  
**185** Kooperationsbetriebe  
**40** Klient\*innen geringfügig angestellt

austausch zwischen den Kolleg\*innen zu Themen wie Hilfsmittel oder Produkten. Andererseits stehen die gemeinsame Werbung von Kooperationspartner\*innen sowie daraus resultierend die gemeinsame Abwicklung von größeren Aufträgen im Fokus. Insgesamt ist nach den schwierigen Corona-Jahren die Anzahl der Kooperationsbetrieben von 163 im Jahr 2021 auf 185 im Vorjahr wieder gestiegen. Um weitere Betriebe zu gewinnen wurde ein "Quartett-Spiel" entwickelt, das auf spielerische Weise den Unternehmen einen Gesamtüberblick über die Kooperationsmöglichkeiten in den Lebenshilfe Werkstätten gibt und seit Anfang 2023 zum Einsatz kommt.

# Unterstütztes Wohnen

Das Angebot umfasst Teilbetreutes Wohnen, Vollbetreutes Wohnen und Senior\*innen-Wohnen sowie die mobile Wohnbegleitung in der eigenen Wohnung. Für die Darstellung der Leistungen gliedern wir unsere Angebote zwar nach Zielgruppen, wir ziehen allerdings keine starre Trennlinie und schließen per se niemanden von einem Angebot aus.

Die Freizeitaktivitäten im unterstützten Wohnen richten sich nach den Interessen und Wünschen der Bewohner\*innen, individuelle Freizeitwünsche können aber in der Regel nur durch den Einsatz von Freiwilligen, Praktikant\*innen und Zivildienstleistenden ermöglicht werden.

Ein großer Gewinn ist der 2019 entwickelte **Reisekatalog** – ein einrichtungsübergreifendes Urlaubs- und Ausflugsangebot für Beschäftigte und Bewohner\*innen. Die Angebote waren 2022 sehr gefragt: 7 Veranstaltungen – eine davon über drei Tage – konnten mit Unterstützung von Praktikant\*innen aus der PH erfolgreich umgesetzt werden. 82 Menschen mit Behinderungen gingen gemeinsam auf Reisen.

## Sport vor Ort

2022 startete das von der Sportunion initiierte und durchgeführte Projekt "Sport vor Ort" mit dem Ziel Bewegung in den Alltag von Menschen mit Behinderungen zu bringen. Eine ausgebildete Sporttrainerin führt mit Bewohner\*innen Bewegungseinheiten in den Wohnhäusern durch und bildet parallel dazu Co-Trainer\*innen vor Ort aus. Der Besuch von Sportveranstaltungen rundet das Angebot ab. "Sport vor Ort" ist für 2 Jahre finanziert und wird begeistert von Klient\*innen und Unterstützer\*innen angenommen.

7 Einrichtungen in der Stadt und Umgebung der Lebenshilfe Salzburg nehmen an dem Projekt teil, etwa 60 Klient\*innen erfreuen sich 1 x wöchentlich am Bewegungsangebot.

Das Leben in der Gemeinde kam während der Pandemie ebenfalls zu kurz. Unser PZA-Team (**Personenzentriertes Arbeiten**) nahm 2022 daher das Thema **Sozialraumorientierung** auf, um die soziale Infrastruktur (Vereine, Betriebe, Gemeinde, Lokale) des umliegenden Sozialraumes wieder ins Bewusstsein und ins tägliche Handeln miteinzubeziehen.



Das Projekt "Sport vor Ort" bietet Klient\*innen die Möglichkeit, ihre körperliche und geistige Gesundheit zu stärken und gleichzeitig Spaß zu haben.

## Factbox Wohnen

**388** Bewohnerinnen und Bewohner in **20** teilbetreuten Wohnungen, **6** Mobil begleiteten Wohnungen und **24** vollbetreuten Wohnangeboten.  
**10** Zivildienstleistende (Kalenderjahr)  
**55** Menschen mit Beeinträchtigung nutzten Gastwohnen mit **858** Übernachtungen.  
**42** Freiwillige unterstützten in **1.500** Stunden.

Ergebnisse der Workshops waren 10 kleine, konkrete Projekte, die bereits 2022 ihren Anfang nahmen (z.B. Kontaktaufnahme mit dem Tourismusverband, regelmäßige Teilnahme an Tanzabenden im Kulturzentrum der Region, Fotoprojekte im Sozialraum, die Auseinandersetzung mit Lieblings,- Wunsch,- aber auch Angstorten der Klient\*innen, zusätzliche Freiwillige im Team zur Umsetzung individueller Wünsche, etc.).

# Qualitätssichernde Maßnahmen für die Bereiche Wohnen und Arbeit

Da speziell für Klient\*innen-Zusammenkünfte noch immer pandemiebedingt eine große Planungsunsicherheit im Jahr 2022 herrschte, gab es nur ein verkleinertes Fortbildungsprogramm. **9 Seminare mit insgesamt 67 Teilnehmer\*innen** fanden im Zentralraum und in den Gauen statt. Darüber hinaus setzte eine Einrichtung eine Inhouse-Fortbildung um und für die Selbstvertreter\*innen im Pongau wurde ein Lehrgang „Präsentieren und Moderieren“ angeboten.

Für Mitarbeiter\*innen gab es ein ähnlich umfangreiches Fortbildungsprogramm wie vor der Pandemie, das auch auf großes Interesse gestoßen ist. Allerdings war der Besuch der Veranstaltungen schwächer als gewohnt, weil es zu vielen kurzfristigen Absagen aufgrund von akuter Erkrankung bzw. Personalmangel in den Einrichtungen kam.

## Fortbildungsangebote:

- 10 Einführungsveranstaltungen mit 181 Teilnehmer\*innen
- 19 Fachspezifische Seminare mit 153 Teilnehmer\*innen
- 6 Fortbildungen zur Persönlichkeitsbildung und Selbstfürsorge mit 53 Teilnehmer\*innen
- 3 Lehrgänge mit 30 Teilnehmer\*innen zum Thema Partizipatives Führen und Selbstorganisation

Aufgrund des pandemiebedingten „Rückstaus“ waren sehr viele Auffrischungen in Erster Hilfe notwendig. 19 Mitarbeiter\*innen konnten die Schulung „Unterstützung bei der Basisversorgung“ positiv abschließen. 8 Mitarbeiter\*innen wurden bei ihren Fachausbildungen unterstützt.

Auch das neue Konzept für Einzel- und Teamsupervisionen mit verpflichtender Teilnahme konnte erfolgreich implementiert werden: Insgesamt wurden **215 Supervisionseinheiten im Bereich Arbeit** und **431,5 im Bereich Wohnen** in Anspruch genommen.



Fortbildung "Deine Worte auf Papier - kreative Stimmung bei Nina Resl, Helga Witzmann und Martin Kaschl.

# Ambulatorium für Entwicklungsdiagnostik und Therapie

Das Ambulatorium für Entwicklungsdiagnostik und Therapie bietet medizinische Diagnose und ärztliche Behandlung, psychologische Diagnostik und Beratung, Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie, Musiktherapie und Sozialberatung an.

Zielgruppen sind einerseits Kinder und Jugendliche mit Behinderungen oder Entwicklungsverzögerungen, andererseits Erwachsene in den Werkstätten der Lebenshilfe Salzburg.

Im Jahr 2022 wurde ein elektronisches Anmeldeformular eingeführt, das den Entscheidungsprozess über die Aufnahme (oder gegebenenfalls die Weiterempfehlung zu anderen Einrichtungen) erleichtert.

Insgesamt war 2022 zu beobachten, dass es wegen Überlastung im Pongau und Lungau früh einen Aufnahmestopp gegeben hat - ein Trend, der sich 2023 auch in weiteren Bezirken (Stadt Salzburg, Flachgau) fortsetzt.

Hintergrund dafür sind erhöhte psychische Belastungen und Erkrankungen, die aus der Pandemie nachwirken und zu einer deutlichen Zunahme an Entwicklungsstörungen führten. Darüber hinaus nimmt die Zahl besonders schwer betroffener Patient\*innen weiterhin zu, die erhöhten Therapiebedarf haben. Dies führt dazu, dass mehr Ressourcen auf weniger Patient\*innen aufgewendet werden müssen und in weiterer Folge eine Überlastung der therapeutischen Kapazitäten bedeutet.

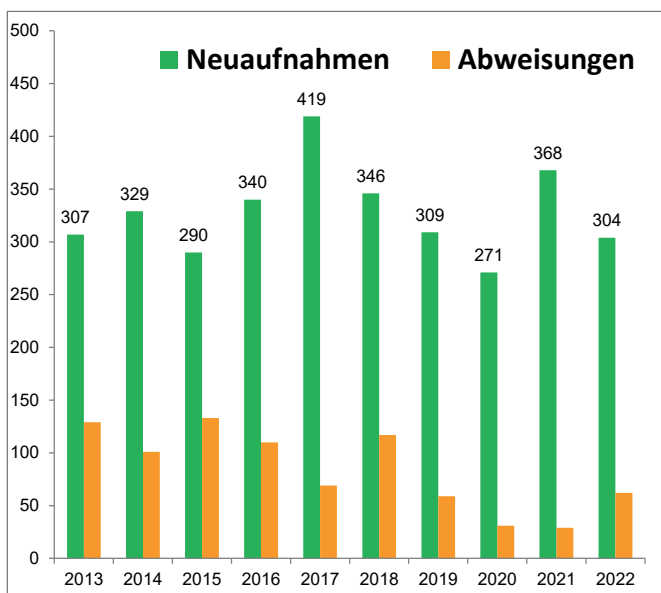


*Viele haben große Kompensationen für Nachteile aus der Pandemie erhalten, nur Kinder und Jugendliche haben fast nichts bekommen, obwohl sie übermäßigen Einschränkungen ausgesetzt wurden. Für manche wird sich das auf ihr gesamtes Leben negativ auswirken.*

Primar Dr. Klaus Kranewitter

## Qualitätssicherende Maßnahmen:

- Zielformulierung und ärztliche Kontrolluntersuchungen
- Dokumentation und Berichtswesen
- Patientenbezogene Teambesprechungen
- Fortbildungen und Supervision
- Teilnahme an der verpflichtenden Qualitätsberichterstattung an die Gesundheit Österreich GmbH



## Factbox Ambulatorium

**1853** Patientinnen und Patienten  
**55** Mitarbeiter\*innen, davon **5** Ärzt\*innen, **5** Psycholog\*innen, **39** Therapeut\*innen und **6** in der Administration

# Frühförderung und Familienbegleitung

In Salzburg ist die Lebenshilfe einziger Anbieter von allgemeiner Frühförderung und Familienbegleitung. Von der Geburt bis zum vierten Lebensjahr begleitet die Frühförderung und Familienbegleitung Kinder und ihre Familien. Die Empfehlung des Kinderarztes/der Kinderärztin oder eines/r Arztes/Ärztin für Allgemeinmedizin genügt, um das Angebot in Anspruch nehmen zu können. Die Leistung wird mobil - also im häuslichen Umfeld - oder in einer der sieben Frühförderstellen angeboten.

Auch im Jahr 2022 ist der Bedarf an Frühförderung und Familienbegleitung wieder gestiegen. In der Stadt Salzburg musste erstmals länger als 3 Monate auf einen freien Platz gewartet werden, auch in den Bezirken gab es Wartezeiten von bis zu 8 Wochen.

## Qualitätssicherende Maßnahmen:

- Einzel- und Gruppensupervision
- Intervention in Teambesprechungen
- Fortbildung mit Frau Dr. Priewasser vom Early Life Care Institut
- Teilnahme an Linzer Sprachtagung
- Teilnahme an der Arbeitstagung FF Bayern
- Zielformulierungen und schriftliche Übergabe der Ziele an die Eltern. Bei Beendigung der Frühförderung und Familienbegleitung: Erfassung der Zufriedenheit

## Kindergarten

Seit 1979 führt die Lebenshilfe in der Stadt Salzburg einen Kindergarten für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren mit zwei heilpädagogischen und zwei integrativen Gruppen. Ein Wechsel zwischen den Gruppen ist möglich.

Kinder mit Behinderungen können Therapien über das Ambulatorium der Lebenshilfe im Rahmen des Kindergartenalltags in Anspruch nehmen.



*"Margret (die Frühförderin, Anm.) hat mir durch ihre Sicht neue Blickwinkel auf unser Kind ermöglicht. Sie hat Entwicklungspotenziale und sinnvolle Schritte und Maßnahmen aufgezeigt und mir diese näher gebracht."*

Eine Mutter

## Factbox Frühförderung und Familienberatung

**18** Mitarbeiterinnen und **1** Mitarbeiter  
**455** Familien bzw. Kinder  
**90** Minuten stehen jeder Familie einmal pro Woche zur Verfügung.

Trotz großer Personalnot konnten alle Gruppen offen gehalten werden. Leider konnten wir nicht den von uns gewünschten Anteil an Kindergartenpädagog\*innen und Sonderkindergartenpädagoginnen besetzen, werden aber durch ausgebildete Kindergartenhelferinnen tatkräftig unterstützt.

Leider musste aus wirtschaftlichen Gründen die Küche geschlossen werden. Das frisch gekochte Essen wird nun von der Diakonie geliefert.



## Qualitätssichernde Maßnahmen:

- Fortbildung "Erde, Wasser, Luft und Wiese in den 4 Jahreszeiten"
- Kinderschutzprozesse in den Kinderbetreuungseinrichtungen
- Kick off Veranstaltung Kinderschutz
- Erste Hilfe - Kinder Notfall Kurs (Hilfeleistungen nach Unfällen oder bei Eintritt plötzlicher Erkrankungen im Säuglings- und Kindesalter)

*"Wir sind ein super Team geworden und mein Sohn liebt euch sehr. Ich schätze eure Arbeit und Geduld. Ich weiß, es ist für euch nicht leicht durch den Personalmangel, und trotzdem: ihr schafft es, dass alles funktioniert und das ist bemerkenswert"*

E-mail einer Mutter an das Kindergarten-Team anlässlich des 6. Geburtstags ihres Sohnes

## Factbox Kindergarten

**52** Kinder, davon **24** Kinder mit Behinderungen  
**13** Mitarbeiter\*innen, davon **3** im Küchenteam.  
**2** Zivildienstleistende

# Persönliche Assistenz

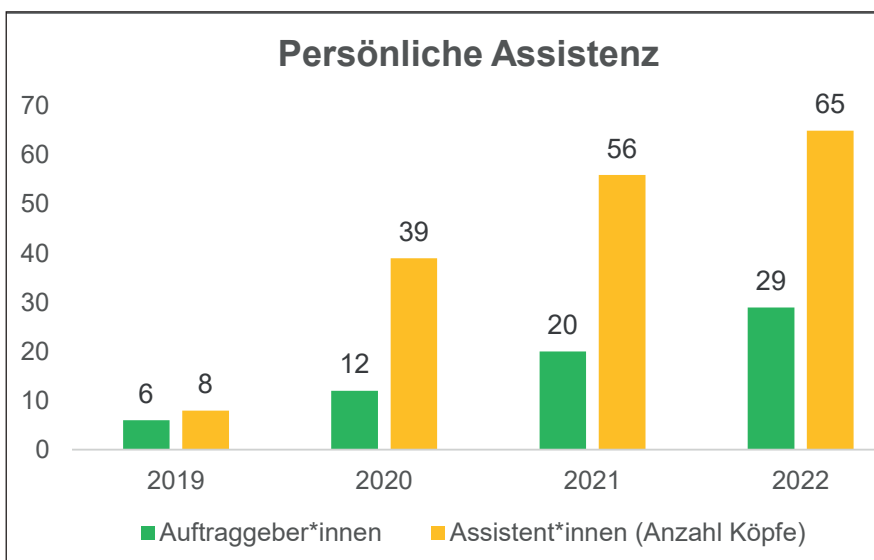
Die Nachfrage nach Persönlicher Assistenz ist auch 2022 gestiegen. Insgesamt wurden letztes Jahr 29 Auftraggeber\*innen unterstützt und 44.777 Assistenzstunden geleistet.

Nach wie vor herausfordernd gestaltet sich die Personalsuche, da es sich oft um Anstellungen mit sehr geringem Stundenausmaß, zum Teil unattraktiven Dienstzeiten und vergleichsweise geringer Entlohnung handelt. Wir hatten noch nie die Situation, dass alle offenen Stellen besetzt waren.

Positiv anzumerken ist, dass es nach der "Coronapause" für Assistent\*innen wieder die Möglichkeit gab, persönlich an Schulungen des Verein knack:punkt teilzunehmen.



Persönliche Assistentin beim ersten UNIC-Workshop zum Thema Persönliches Budget im April 2022.



*„Ich kannte das Angebot der Persönlichen Assistenz aus Deutschland. Als ich mich beim AMS meldete, um hier in Salzburg als PA zu arbeiten, kannte man den Beruf nicht einmal.“*

Persönliche Assistentin im Rahmen des UNIC Workshops

# Projekte 2022 und Ausblick 2023

## Themen, die uns bewegen

Das Thema **Personalakquise** ist auch 2022 und 2023 im Fokus. Durchschnittlich sind rund 40 offene Stellen zu besetzen, wobei davon etwa ein Drittel auf die Persönliche Assistenz fällt. Das Werben um qualifizierte Mitarbeiter\*innen und Quereinsteiger\*innen sowie die Steigerung der Attraktivität des Teilhabebereiches wird eine der größten Herausforderungen in den kommenden Jahren bleiben.

Die Lebenshilfe Salzburg hat in den vergangenen Jahren zwei **Erasmus+ Projekte**, an denen sich insgesamt sieben österreichische Lebenshilfen beteiligt haben, koordiniert und durchgeführt. Es ging darum, europäische Beispiele guter Praxis zum Einsatz von personenzentrierter assistierender Technologie sowie unabhängiger Beratung und Schulungen kennenzulernen. In den "Coronajahren" konnten einige Lernreisen nicht stattfinden, die 2022 nachgeholt wurden und nach Finnland, Irland und Deutschland führten.



**Assistierende Technologien** werden in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen. Das von der Lebenshilfe Österreich organisierte Bundesländerübergreifende Projekt **"Inclusion on the Road"** greift genau dieses Thema auf und hat zum Ziel assistierende Technologien allen zugänglich zu machen. In Salzburg wird sich außerdem eine Berater\*in des Themas annehmen und dieses in den Werkstätten/Wohnhäusern umsetzen.

Digitalisierung hält auch Einzug im Bereich Fortbildungen. Für 2023/2024 geplant ist ein **e-learning Kurssystem** für Mitarbeiter\*innen zu vielfältigen Themenkomplexen in den Bereichen Wohnen/Arbeit. Auch das aktualisierte Wohn-

konzept mit den agogischen Prinzipien und Methoden als Grundlage soll 2023 abgeschlossen sein und wird im e-learning System abrufbar sein.



Anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am **5. Mai** machten Menschen mit Behinderungen österreichweit auf ihr Recht auf Teilhabe und Inklusion aufmerksam. Unter dem Titel **"Mein Schlüssel zur Selbstbestimmung - Leben in der Gemeinde** für Menschen mit Behinderungen" wurden Bürgermeister\*innen in Abtenau und Straßwalchen eingeladen eigene Aktionspläne zur Umsetzung des Menschenrechts auf ein inklusives Leben in der Gemeinschaft zu entwickeln.

Wieder stärker betont werden soll ab 2023 das **WKS-Modell** in den Wohnhäusern der Lebenshilfe. Hierfür werden Schulungen durch das PACT- und das PZA-Team angeboten.

**Projekt UNIC:** Die Lebenshilfe Salzburg ist Teil des im 2020 gestarteten europäischen Projekts UNIC mit 9 Projektpartnern aus 8 europäischen Ländern zum Thema "Persönliches Budget". In Salzburg fanden 2022 drei Workshops im März, April und Oktober 2022 statt. Eine nationale Konferenz wird im Juni 2023 stattfinden.

Ende 2023 geplant ist der **Umzug** des Ambulatoriums für Entwicklungsdiagnostik, der Frühförderstelle Salzburg Stadt sowie der Familienberatung an einen gemeinsamen Standort in Itzling, dem **Zentrum für Entwicklungsförderung**.

# Nachhaltigkeit

Der Weg der Lebenshilfe zu einer umfassend nachhaltig handelnden Organisation wurde 2020 mit der Unterzeichnung der Klima- und Energievereinbarung „**SALZBURG 2050**“ eingeleitet. Klimaneutral zu werden ist ein großes Vorhaben, bei dem an vielen Stellen angesetzt werden muss.

## 2022 gab es dazu mehrere Initiativen:

- Fortführung des Projekts MiA Mobil im Ambulatorium für Entwicklungsdiagnostik und Therapie: Statt Fahrtkosten für Dienstfahrten bekommen Mitarbeiter\*innen (auf freiwilliger Basis) wahlweise ein Klimaticket Salzburg oder ein (E)-Fahrrad zur Verfügung gestellt, das auch privat genutzt werden darf. 2022 haben 13 Mitarbeiter\*innen auf das Fahrrad, 11 auf das Klimaticket umgestellt.
- Nachhaltigkeitstag im April 2022 zum Thema "Klimafreundlich Leben aktiv in unseren Einrichtungen umsetzen" mit Inputs und Workshops. Im Intranet wurde ein eigener Nachhaltigkeitsbereich mit Best Practice Beispielen eingerichtet.

- Im Oktober 2022 nimmt die Nachhaltigkeitsbeauftragte ihre Arbeit auf.

- E-Mobilität: Start mit 2 E-Fahrzeugen. Ab 2023 werden nur noch Elektro-PKWs angeschafft. Herausfordernd gestaltet sich die Bereitstellung der Ladestationen aufgrund sehr langer Wartezeiten.

- Stromverbrauch 2022 ist um 5 % gesunken. Grund: Sensibilisierungsmaßnahmen, beginnender Umstieg auf LED, Ankauf stromsparender Geräte und Optimierung der Server.

## Ausblick 2023:

- Prüfung des Modells "Job-Rad": Möglichkeit der Anschaffung eines Fahrrades über Ratenzahlung für Mitarbeiter\*innen.

- Umsetzung Photovoltaikanlagen: aufgrund der Marktsituation (Lieferengpässe...) war eine Umsetzung 2022 nicht möglich. Beauftragung erfolgt im Mai 2023, Umsetzung bis 2024.

- Flächendeckender Umstieg auf LED Leuchtörper sowie Installation von Zeitschaltuhren bei Untertischboilern.



*Workshop mit best practice Beispielen zu den Themen Ernährung, Konsum, Mobilität und Energie&Wohnen.*

## Impressum:

Lebenshilfe Salzburg gGmbH, Nonntaler Hauptstraße 55, 5020 Salzburg.

Fdlv: Geschäftsführer Guido Güntert. Coverfoto: Eröffnung des "Exklusiven Shops" in Hallein im November 2022.

# Organisation

Der Verein Lebenshilfe Salzburg ist alleiniger Eigentümer der Lebenshilfe Salzburg gGmbH.



## Organisationsprofil

Name	Lebenshilfe Salzburg gemeinnützige GmbH
Sitz der Organisation	Nonntaler Hauptstraße 55, 5020 Salzburg
Gründung	20. September 2001
Weitere Niederlassungen	keine
Rechtsform	Gemeinnützige GmbH
Kontaktdaten	Tel 0662 820984, <a href="mailto:office@lebenshilfe-salzburg.at">office@lebenshilfe-salzburg.at</a>
Firmenbucheintrag	FN 213807y
Gemeinnützigkeit	§3 Gesellschaftsvertrag vom 20.9.2001: Die Tätigkeit der Gesellschaft dient ausschließlich der Behindertenfürsorge und ist daher gemeinnützig.
Arbeitnehmer*innen-Vertretung	Betriebsrat
Gewerbeberechtigungen	Seit 10.2.1975: Mietwagengewerbe (ruhend) Seit 16.04.1980: Ambulatorium und Tageskliniken